



COVID-19: das Engagement jeder Person für das Wohl aller

Brüssel, 16. März 2020

Die Realität der Covid-19-Pandemie trifft Europa und die Welt hart. Selten in der Geschichte Europas haben so viele Herausforderungen so viel Aufmerksamkeit und Achtsamkeit gleichermaßen von politischer Führung und Privatpersonen benötigt. Dem Ausbruch wird unweigerlich ein wirtschaftlicher Abschwung folgen, der unsere Gesellschaft noch weiter auseinander reißen könnte.

Die herausfordernde Situation, die wir erleben, kann als Bedrohung angesehen werden, die zur Verzweiflung führt, oder als ein Moment, der uns zu den Wurzeln der Solidarität in Europa zurückführt. Diese Situation stellt den Menschen wieder in den Mittelpunkt unserer Gemeinschaft und richtet den Blick wieder auf das Wesentliche.

Tafel-Helferinnen und -Helfer reagieren auf die gegenwärtige Situation, indem sie die Kette der Solidarität weiterhin aufrechterhalten und sie ihre Aktivitäten kreativ und beharrlich an die sich entwickelnde Situation anpassen. Tafel-Ehrenamtlich sind pragmatische Menschen, die durch ihre weitgehend freiwillige Arbeit dazu beitragen, die Ernährungsunsicherheit unserer am stärksten benachteiligten Bürgerinnen und Bürger jeden Tag zu verringern und gleichzeitig Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Bei der Privataudienz mit FEBA-Mitgliedern am 18. Mai 2019 erklärte Papst Franziskus: *„Ihre Arbeit ähnelt der von Bäumen - das ist das Bild, das mir in den Sinn kommt -, die Verschmutzung einatmen, aber Sauerstoff zurückgeben. Und wie Bäume behalten Sie den Sauerstoff nicht: Sie verteilen die zum Leben erforderliche Menge so, dass sie die Bedürftigen erreicht.“*

Die europäische Tafelarbeit ist robust, hat aber gleichzeitig ihre Schwachstellen. Es stützt sich auf das Vollzeit-Äquivalent der Arbeit von 31.700 Menschen, von denen 85% ehrenamtlich arbeiten. *Food Banks* arbeiten mit 45.700 lokalen, gemeinnützigen Organisationen zusammen, um 9,3 Millionen benachteiligte Menschen zu erreichen, die auf Nahrung angewiesen sind aber oft auch Hoffnung brauchen. Diese Arbeit - die Verteilung von umgerechnet über 4 Millionen Mahlzeiten pro Tag - wird mit Stolz, aber auch mit stiller Bescheidenheit unter engen materiellen und finanziellen Bedingungen durchgeführt.

Als Gemeinschaft von Tafel-Helferinnen und -Helfern arbeiten wir seit fast schon 35 Jahren eng mit den europäischen Institutionen, der landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgungskette, Interessengruppen und gemeinnützigen Organisationen zusammen. Wir haben zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung beigetragen. Während *Food Banks* oft geschätzt und als effektive und professionelle Partner für die Umverteilung von Lebensmitteln angesehen werden, reicht dies nicht aus, um die Zukunft zu sichern.

Daher rufen die European Food Banks Federation und ihre Mitglieder auf:



1. Die **europäischen Institutionen und nationalen** Regierungen werden aufgefordert, die **Initiativen der Organisationen der Zivilgesellschaft zu unterstützen**, um den Herausforderungen von heute und der unmittelbaren Zukunft mit Kompetenz und Professionalität für das Gemeinwohl zu begegnen.
2. Die **europäischen Institutionen und EU-Mitgliedstaaten werden aufgefordert, den europäischen Bürgern, insbesondere den am stärksten benachteiligten**, Solidarität zu signalisieren, indem Sie die Mittelzuweisung für Nahrungsmittel und grundlegende materielle Hilfe im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus erhöhen, um ein Unterstützungsniveau wie zwischen den Jahren 2014-2020 zu gewährleisten. Dies würde dazu beitragen, den Notstand des materiellen Mangels kurz- und langfristig anzugehen.
3. Die **europäischen Institutionen und nationalen Regierungen** werden aufgefordert, Freiwilligen im Alter von 18 bis 64 Jahren, welche mit Organisationen der Zivilgesellschaft unter Einhaltung der Vorschriften zusammenarbeiten, die **Freizügigkeit zu gewähren**. Denn diese Freiwilligen gehen auf die Grundbedürfnisse der Grundversorgung mit Lebensmitteln und Hygienemitteln ein. Die Unterstützung von Ehrenamtlichen bedeutet die Begleitung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, die bereits größeren Gesundheitsrisiken ausgesetzt sind. Wenn diese Menschen nicht begleitet werden, könnte sich ihre Situation verschlechtern und zu der Annahme führen, dass sie als Bürger zweiter Klasse aufgegeben wurden, was das Risiko einer Regression zu öffentlichen Störungen erhöhen könnte (zum Beispiel die Unruhen in Gefängnissen in Italien).
4. Um diese Situation gemeinsam anzugehen, werden **Unternehmen dazu aufgefordert, Partnerschaften einzugehen, die gewinnorientierte und gemeinnützige Zusammenarbeit neu zu überdenken**, Lebensmittelspenden zu fördern, finanzielle Unterstützung zu leisten, Kompetenz und Fachwissen auszutauschen und gemeinsame innovative Lösungen zu entwickeln.
5. **Personen mit geringerem Risiko, z.B. Universitätsstudenten werden aufgerufen, die tägliche Tafel-Arbeit zu unterstützen** d.h. die Lebensmittel einzusammeln, zu lagern und zu verteilen und Lebensmittel an gemeinnützige Organisationen und an bedürftige Menschen zu liefern.
6. Wir rufen zu Spenden auf, um eine sichere Aufrechterhaltung des Betriebs zu gewährleisten und brauchen die erforderliche Ausstattung wie Kühlfahrzeugen, Desinfektionsmittel, Isothermenboxen, Kartonboxen, Einweghandschuhen usw.

Wir brauchen jetzt das Engagement jedes Einzelnen zum Wohl aller.

Jacques Vandenschrik
Präsident der European Food Banks Federation



Über FEBA

Die European Food Banks Federation (FEBA) ist eine gemeinnütziger, europäische Dachorganisation, die mit 24 Mitgliedern und 5 assoziierten Mitgliedern in europäischen Ländern zusammenarbeitet.

Seit mehr als 30 Jahren besteht die Mission der FEBA darin, die Interessen ihrer Mitglieder auf europäischer und internationaler Ebene zu vertreten, europäische Food Banks mithilfe von Schulungen, „best practice“ Austausch und Fachwissen zu unterstützen und zu stärken. Ziel ist es außerdem, Partnerschaften zu entwickelnd und die Entstehung neuer Food Banks in Europa zu fördern. FEBA bringt 421 tafelhähnliche Organisationen, die gegen Lebensmittelverschwendung und für die Ernährung der Bedürftigsten unserer Gesellschaft kämpfen. Unsere Mitglieder versorgen in 45.700 gemeinnützigen Organisationen insgesamt 9,3 Millionen Bedürftige mit 4,3 Millionen Mahlzeiten pro Tag – Dank der professionellen Arbeit der 31.700, von denen 85% ehrenamtlich arbeiten. Zusätzlich zu den überschüssigen Nahrungsmitteln aus der Lieferkette verteilen FEBA-Mitglieder auch Nahrungsmittel aus dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen, aus dem Obst und Gemüsesystem und aus Einzelspenden um.

